Referenten

im MEZ Berlin

Manfred Sohn



Diplom-Sozialwirt, Autor und Journalist

Politisch aktiv seit der Schülerbewegung der BRD, zunächst Mitglied der Deutschen Jungdemokraten (FDP) und Jusos (SPD), dann seit 1977 des MSB Spartakus und der DKP, Vorsitzender des MSB

Spartakus an der Uni Göttingen. Diplom-Sozialwirt, fünf Jahre Drogenarbeit (dort auch promoviert), 30 Jahre Versicherungsangestellter, Gewerkschaftsarbeit, stellvertretender Gesamtpersonalratsvorsitzender und Aufsichtsrat in einer Versicherung, 2008 bis 2013 Mitglied des Niedersächsischen Landtages für die Partei "Die Linke", seit 2015 wieder Mitglied der DKP, Autor der UZ, der Ossietzky und mehrerer Bücher, Mitherausgeber der "Marxistischen Blätter", Vorsitzender der Marx-Engels-Stiftung, lebt mit drei seiner sechs Kinder in einem Dorf bei Göttingen

- Diese Seite drucken
- Diese Seite als PDF Dokument

Veranstaltungen mit Manfred Sohn

Seminar

Samstag, 17.10.2015

Referenten: Helmut Dunkhase, Stephan Müller, Manfred Sohn

Geht dem Kapitalismus die wertbildende Arbeit aus?

Uhrzeit: 11:00-16:00

Im Jahr 2012 erschien das von der Gruppe "Krisis" herausgegebene Buch "Die große Entwertung". Die Autoren Ernst Lohoff und Norbert Trenkle versuchen darin eine Erklärung für die gegenwärtige tiefe Krise des Kapitalismus zu geben. Ihre zentrale These ist, dass durch die Entwicklung der Produktivkraft in den letzten Jahrzehnten, vor allem mit der umfassenden Entwicklung der Mikroelektronik, Rationalisierungseffekte eingetreten sind, die durch Erweiterungsinvestitionen nicht mehr ausgeglichen werden können.

Details Geht dem Kapitalismus die wertbildende Arbeit aus?